

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Erscheint 2mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei anderen ausw. Vertretungen monatl. 2.50 M., vierteljährlich 11.40 M. Durch die Post monatl. 2.50 M., vierteljährlich 11.40 M. ohne Postgebühren. Das Postgebühren wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Rickelstr. 11. Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreise: Die 68 mm breite Kolonelle 90 Pf., die 90 mm breite Reklamezeile 2.— M.; unterhalb: 75 Pf. bzw. 1.— M. Ausland 2.— bzw. 6.— M. Abatit 11. Tarif. Sonderbeilagen 15 M. pro 1000.

Nummer 222

Mittwoch, 12. Mai 1920.

74. Jahrgang

### Die Standesehre der deutschen Kaufleute.

Von kaufmännischer Seite erhalten wir folgende Zuschrift: Seit Menschengedenken ist noch niemals der Stand des deutschen Kaufmanns so mißbraucht worden, wie nach dem unglücklichen Ausgange des Krieges. Es ist dies umso mehr zu bedauern, als gerade jetzt die Kaufleute dazu berufen sind, die unermeßlichen wirtschaftlichen Schäden, die der Krieg verursacht hat, zu heilen und durch Wiederherstellung der Handelsbeziehungen der seither feindlich gewordenen Länder die moderne Kultur aufrecht zu erhalten. Es bedienem sich heute alle möglichen Menschen der verschiedensten Gesellschaftsklassen und der mangelhaftesten kaufmännischen Vorbildung des Titels „Kaufmann“, um in der allgemein geschäftlichen Verwirrung Gelegenheitsgeschäfte dunkelster Art zu machen und sich in ungehöriger Weise zu bereichern. Diese Menschen sind zur Genüge unter dem Namen „Schieber“ bekannt. Ihr wüßtes Treiben kann nur dazu dienen, das früher sprichwörtlich gewesene Ansehen des deutschen Kaufmanns noch weiter in Gefahr zu bringen und zu untergraben. Während jeder andere Stand, z. B. der Handwerker, der Künstler oder der Wissenschaftler, durch entsprechende Organisationen geschützt ist, steht der Kaufmann hilflos dem Treiben der Parasiten seines Standes gegenüber. Im Handwerkerstand darf sich nur derjenige Meister nennen, der seine ordnungsmäßige Gesellen- und Meisterprüfung gemacht hat, der Kaufmannsstand aber ist heutzutage in bezug auf seine Berufs- und Standesehre geradezu vogelfrei. Es wäre deshalb zu begrüßen, wenn von den zuständigen Stellen hierin ein Wandel geschaffen würde, durch welchen derjenige Kaufmann, der seine ordnungsmäßige Bezeichnung durchgemacht und dem Vaterland vor dem Krieg große Dienste geleistet hat, geschützt würde.

Als Hilfsmittel gegen diese schwere Gefährdung der kaufmännischen Standesehre und des kaufmännischen Berufs wäre es zu empfehlen, daß nur solche Kaufleute, die eine entsprechende Vorbildung nachweisen können, und die sie vor den zuständigen Behörden nachweisen müssen, die Erlaubnis erhalten, in ihren Ausweisen und Geschäftspapieren den Titel eines „Berufskaufmanns“ zu führen. Dadurch wäre nicht allein der Ehre des Kaufmannsstandes geholfen, sondern auch dem großen Publikum die Sicherheit geboten, nur Geschäfte mit solchen Kaufleuten abzuschließen, die durch den ihnen gebührenden Titel eines Berufskaufmanns die Garantie bieten, daß die Geschäfte in der ordnungsmäßigen kaufmännischen Form abgeschlossen und zur Durchführung gebracht werden. Die Handelskammern und die kaufmännischen Vereine sollten bemüht bleiben, hierzu die nötigen Schritte zu ergreifen. C. Schl.

### Die Betriebsratswahlen in Berliner Banken.

Bei den Betriebsratswahlen in den Berliner Großbanken entsaßen von insgesamt 118 Sitzen auf den Allgemeinen Verband der deutschen Bankbeamten 94, auf den Deutschen Bankbeamtenverein 16 und auf die Vereinigung der Oberbeamten im Bankgewerbe 8 Sitze.

### Die Streiklage in Frankreich.

Eine Veränderung in der Streiklage ist insofern eingetreten, als der Straßenbahn- und Omnibusverkehr in Paris teilweise stillgelegt ist. Die O-Mitarbeiter wollen sich dem Streik anschließen. Das Wichtigste ist folgender Beschluß des französischen Ministerrates:

Der Ministerrat hat den Justizminister aufgefordert, eine Untersuchung gegen den Allgemeinen Arbeiterverband zum Zwecke seiner Auflösung einzuleiten, und zwar auf Grund der Artikel 3, 5 und 9 des Gesetzes vom 21. März 1884, die Syndikaten und Vereinigungen von Berufsgenossenschaften nur das Recht auf Mitarbeit zur Verteidigung der Berufsinteressen geben.

Die französische Regierung zeigt damit, daß sie bereit ist, die Kraftprobe mit der streikenden Arbeiterschaft aufzunehmen.

### Kein Schutz der nationalen Minderheiten in Schleswig.

Berlin, 11. Mai. (Ämtlich) Der deutsche Gesandte in Stockholm hat dem dänischen Minister des Auswärtigen vorgeschlagen, daß zwischen Deutschland und Dänemark ein Abkommen zum Schutze der gegenseitigen Minderheiten abgeschlossen werde. Der dänische Minister des Auswärtigen hat dies abgelehnt.

### Eisenbahnerausstand in Indien.

Amsterdam, 11. Mai. Die „Times“ meldet aus Bombay: Der Ausstand von 15000 Eisenbahnarbeitern auf den nordwestlichen Eisenbahnen in Britisch-Indien ist Anlaß zu Besorgnis. Der Zustand wird verschärft durch politische Unruhen, Feuerung, Mangel an Arbeitskräften und verzögerte Kattation für das Kalif.

### Kanadas Autonomie.

London, 11. Mai. Im Unterhaus teilte Minister Bonar Law mit, daß zwischen der englischen und der kanadischen Regierung eine Vereinbarung geschlossen wurde, die eine wirksamere Vertretung der kanadischen Interessen in Washington ermöglichte. Der König werde einen Gesandten ernennen, der für die kanadischen Angelegenheiten zuständig sei.

### Ungarn gegen die Friedensbedingungen.

DZ. Budapest 11. Mai.

In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung sprach der Minister des Auswärtigen über den Friedensvertrag. Kein Mensch, in dem noch ein Funken von Menschlichkeit und Unparteilichkeit vorhanden sei, werde die Enttäuschung der Nation angesichts dieser Friedensbedingungen für übertrieben halten. Wohl würden auch im feindlichen Ausland immer mehr Stimmen laut, die die von der Friedenskonferenz bezugenen Fehler bekämpften. Er verweise bloß auf den amerikanischen Friedensdelegierten Bullitt und den englischen Friedensdelegierten Colquhoun. Trotzdem zeuge auch der ungarische Friedensvertrag davon, daß sich die Kriegsmoralität nicht geändert habe. Der Friede, der von Europa erwartet werde und der auf dem Papier geschaffene Friede seien gegensätzliche Begriffe. Das Leben werde aber, was die Kriegsspieler geschaffen habe, wieder forrgieren und — gebe der Himmel! — mit möglichst wenigen Erschütterungen. Er lasse das nicht mit irgend einer feindlichen Absicht, denn Ungarn wüßte den Frieden, den es zu seiner Erhaltung brauche. (Beifall.)

Der Minister besprach sodann den Inhalt des Friedensvertrages. Die ungarischen Wünsche hinsichtlich der Grenzen würden ohne Begründung abgelehnt. Den Passus des Begleitschreibens, daß ein tausendjähriger Besitz kein Rechtstitel sei, wenn dieser Besitz unredtmäßig geworden sei oder unredtmäßig erweise, müsse er zurückweisen. (Lebhafte Beifall.) Auch die Behauptungen des Begleitschreibens über die Beschüsse der ungarländischen Nationalitäten im Herbst 1918 seien nicht stichhaltig. Die Nationalitäten hätten sich damals nach rechts und links ausgesprochen, speziell die Deutschen hätten sich für Ungarn erklärt. Der Minister besprach sodann die meinsten Milderungen. So werde Ungarn die Ausnahme in den Völkervertrag ohne Feststellung eines Zeitpunktes für den Fall lokaler Erfüllung der Friedensbedingungen zugesichert. Die Loyalität hänge aber sehr oft von materiellen und moralischen Voraussetzungen ab. Ferner würden Konzessionen hinsichtlich des Standes des Heeres, der Munitionsvorräte und der Kriegsfahrzeuge gemacht. Ein gewisses Wohlwollen komme darin zum Ausdruck, daß bei der Wiedergutmachung die durch den Bolschewismus und die räumliche Verletzung verursachten Schäden berücksichtigt würden.

Der Minister schloß: Der Friedensvertrag ist schlecht, sehr schlecht. Der höfliche Ton, mit dem er überreicht wird, ändert nichts daran. Die gegenwärtige Generation ist unglücklich. In manchem ist sogar der verzweifelte Gedanke aufgetaucht, daß vielleicht die völlige Austeilung besser sei. Wieder das Schicksal Polens! Das darf aber nicht geschehen. Ungarn steht nicht um sein Leben, sondern es ist vom Willen zum Leben durchdrungen. (Lebh. Beifall und Händeklatschen.)

Auf Vorschlag des Ministers wird sich zunächst der Ausschuss für Neuverträge mit dem Friedensvertrag beschäftigen. Parallel damit wird die Friedensdelegation die Antwort an den Obersten Rat fertigen. Das Parlament selbst wird sich mit dem Friedensvertrag erst beschäftigen, wenn es durch die noch vorzunehmenden Wahlen ergänzt sein wird.

### Räumung des Maingaus?

Berlin, 11. Mai. Gestern wurde der Entente ämtlich mitgeteilt, daß die nicht zulässigen Truppen aus dem neutralen Gebiet zurückgezogen worden sind. Ein französischer Kontrolloffizier hat sich in Begleitung eines deutschen Offiziers in das neutrale Gebiet begeben, um die Richtigkeit dieser Erklärung nachzuprüfen. Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, beträgt die deutsche Truppenmacht im neutralen Gebiet seit gestern neunzehn Bataillone, neun Eskadronen und zwei Batterien, nicht also mit einer Batterie und einer Eskadron unter dem uns zugehenden Maße.

Paris, 12. Mai. Nachdem die deutsche Regierung offiziell mitgeteilt hat, daß auf die vereinbarte Stärke im Ruhrgebiet die deutschen Truppen reduziert seien, läßt General Nollet eine Nachprüfung vornehmen. Wenn deren Ergebnisse mit den offiziellen deutschen Angaben übereinstimmen, werden die französischen und belgischen Truppen, die kürzlich auf dem rechten Rheinufer belagerten Städtchen wieder räumen.

### Die deutschen Spartakisten für Sowjet-Rußland.

Berlin, 12. Mai. Die unabhängige sozialdemokratische Partei und die kommunistische Partei Deutschlands veranstalteten gestern im Lützowpark eine Kundgebung gegen die neue internationale Verschwörung gegen Sowjetrußland. Der frühere Abgeordnete Ledebour wandte sich gegen die Bekämpfung Rußlands und schloß: „Die Erde muß frei werden für die sozialistische Weltrevolution!“

### Warum funkt Mostau nicht mehr?

Paris, 11. Mai. Die Blätter stellen fest, daß der Eiffelturm seit Sonntag Nachmittag seinen Funkpruch aus Mostau aufgenommen hat. Mostau pflegte sonst fast alle zwei Stunden zu funkeln.

### Die Probeliste.

Die Alliierten nennen 45 Namen.

Die alliierten Mächte haben jetzt der deutschen Regierung eine besondere Liste mit Namen von Personen, deren Aburteilung vom Reichsgericht in Leipzig verlangt wird, angefertigt. Nachdem im Februar die Verbandsmächte, wenn auch unter Vorbehalt, auf die Auslieferung der Kriegsverurteilten verzichtet hatten, wurde in Aussicht gestellt, daß für das von der deutschen Regierung angeordnete Verfahren vor dem Reichsgericht in Leipzig eine Auswahl von 45 besonders schwer Beschuldigten getroffen würde, die zunächst zur Aburteilung kommen sollten. Wenn diese Probeliste, so hieß es, in befriedigender Weise erledigt würden, so könne die Gesamtliste, die etwa 800 Namen umfasse, sehr gekürzt werden. Es ist anzunehmen, daß es sich um die Liste dieser Probeliste handelt. Es werden folgende Namen angeführt:

1. Bagia, Helmut, Oberleutnant z. S., Kommandant des U-Bootes 86 (Torpedierung des englischen Hospitalschiffes „Mandowern Castle“).
2. Neumann, Karl, Oberleutnant z. S., Kommandant von U. 67 (Torpedierung des englischen Hospitalschiffes „Dover Castle“).
3. Werner, Wilhelm, Kapitanleutnant, Kommandant von U. 55 (Torpedierung des englischen Hospitalschiffes „Farrington“).
4. Müller, Hauptmann, Landsturm-Batt. 57 Gelsenkirchen, Kommandeur des Logers Hauptle-Martel in Frankreich (unmensliche Behandlung englischer Gefangener in diesem Lager).
5. Heinze oder Heiman, Unteroffizier (unmensliche Behandlung englischer Gefangener im Lager der Berner Straße „Friedrich der Große“).
6. Trinke, Unteroffizier und 7. Neumann, Soldat (unmensliche Behandlung englischer Gefangener im Lager Kommerendorf, heimische Fabrik).
8. Stenger, General, Kommandeur der 58. Brigade (112. und 142. Inf.-Reg., 14. R.-R.) (Beitrag zur Niederwerfung von Gefangenen und Verwundeten bei der 58. Brigade).
9. Carl, Leutnant 10. Schröder, Hauptmann 11. Müller, Kommandeur 12. Curtius oder Crutius, 13. Mayer aus Badenweiler, sämtlich vom 112. Inf.-Reg. (sind beschuldigt, der Mitwirkung bei der Ausführung des Befehls des Generals Stenger).
14. v. Oren, General, früherer Gouverneur von Belg. und 15. v. Kaiser, Major im Landw.-Inf.-Reg. 65, angeblich früher beim 28. Inf.-Reg. in Koblenz (diese beiden wegen Gewalttaten ihrer Truppen in zahlreichen Fällen in Komens, Jarno, Nanting und St. Julien-le-Mah im August 1914).
16. Michelson, Oskar, Arzt, Direktor des Lazarets der 7. Armee in Essey-Trélon und in Digny-le-Gros (Tötung zahlreicher ihm anvertrauter Kranken und Verwundeten durch systematische Mithandlungen; Diebstahl von Nahrungsmitteln und sonstigem Eigentum seiner Pflanzung).
17. Krusta, General, Kommandant des Logers Kassel und 18. v. Tad, Gouverneur von Kassel (Verbreitung einer Typhus-Epidemie im Lager Kassel und Mithandlung der Gefangenen).
19. v. Arnould de la Perrière, Leutnant, Kommandant von U. 35 (Torpedierung der italienischen Schiffe „Siena“, „Doris“ und „Lilla“).
20. Scholz, General, Kommandant des Logers Langensalza.
21. Koch, Josef, Hauptmann, 8. Komp., Langensalza.
22. Krauß, Unteroffizier im Lager Langensalza (diese drei wegen Mithandlung von Kriegsgefangenen in diesem Lager).
23. Graf v. Carmer, Kommandeur der Etappen-Kommandantur 167 in Daniell-del-Prinkl (willkürliche Requisitionen und Mithandlungen in seinem Etappengebiet).
24. v. Balow, Führer der zweiten deutschen Armee; 24a. v. Below, General, Kommandeur der 5. Inf.-Brig. (5. Inf.-Reg.), dieser unter dem Vorbehalt, daß möglicherweise eine Verwechslung mit General v. Balow vorliegt).
25. Frhr. v. Langemann, Generalmajor, Kommandeur der aus dem 1. und 2. Inf.-Reg. bestehenden Brigade.
26. Prinz Ernst zu Sachsen — 27. Jung (oder Jungel), Major oder Hauptmann im Garde-Schützenbataillon.
28. Wagnig, 3. Komp., 28. Pionier-Batt.
29. Steinmetz, Leutnant in derselben Kompagnie.
30. Prusart v. Schellendorf, Major im Schützenbataillon.
31. Baron v. Brunau (Brunau) in demselben Bataillon. (Bei Nr. 24 bis 31 lautet die Anklage auf Gewalttätigkeiten in Andenne und Sillez).
32. Ränder, Max, Agent der Geheimen Feldpolizei in Gramme (Düsseldorf), angeblich wohnhaft Leipzig, Kleinbahnstraße.
33. Jahn, Ernst, Agent der Geheimen Feldpolizei in Gramme, angeblich wohnhaft Breitenstraße oder Kaiser-Josefstraße in Leipzig (Mithandlung der Bevölkerung in Gramme und Umgebung).
34. Dantzig (oder Dantzin oder Dantz), Feldwebel-Leutnant, Kommandant des Logers Sedan.
35. Engel (oder Engels) Leutnant im Lager Sedan.
36. Dols, Sergeant, Lager Sedan.
37. Albrecht, Gefreiter, Lager Sedan.
- (Bei Nr. 34 bis 38 lautet die Anklage auf Mithandlung von Gefangenen und Diebstahl von Eigentum der Gefangenen).
39. Preußler, Major, Kommandeur des 2. Bataillons des 135. Regts.
40. v. Kirchbach, General — 41. v. Seydlitz, Oberst. Diese drei sind angeklagt wegen Gewalttätigkeiten in Kalisch 1914).
42. Hauff, Kommandeur der 26. württembergischen Landwehr-Division (angeklagt wegen Mithandlung rumänischer Kriegsgefangener im Elß).
43. Elmberg, Major, Kommandant des Gefangenenlagers in Breesen in Mecklenburg.
44. Frising, Leutnant und Adjutant des Kommandanten des Gefangenenlagers in Breesen (beide angeklagt wegen Mithandlung rumänischer Kriegsgefangener).
45. Rander, Chef der deutschen Militärpolizei in Radanj (Serbien) wegen Tötung des Milona Jovobislawewitsch im Bezirk Radanj.

# Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 12. Mai.

**Die Ausweisung des Herrn Oberbürgermeisters Gläffing.** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin, 11. Mai: „Seinerzeit wurde der Oberbürgermeister Gläffing von Wiesbaden durch General Koch ausgewiesen. Die Ausweisung erfolgte mit der Begründung, Oberbürgermeister Gläffing sei an der mangelhaften Kohlenversorgung Wiesbadens Schuld gewesen, d. h. er habe die französische Besatzungsbehörde von den Schwierigkeiten der Kohlenversorgung Wiesbadens zu spät in Kenntnis gesetzt, als daß diese besorgen in Berlin hätte vorstellig werden können. Es wurde u. a. auch angeführt, daß der Oberbürgermeister, der unseres Wissens einen heftigen Geheimratsstempel trägt, als Funktionaire d'Etat einer städtischen Körperschaft nicht anzugehören. Von der Stadtverordnetenversammlung ist nun eine vom Reichskommissar v. Staudt warm befürwortete Denkschrift an die Rheinlandkommission abgegangen. Der Reichskommissar hat dieser Tage ein Antwortschreiben erhalten, in dem die Ausweisung aufrechterhalten wird.“

**Reichsverteilung.** Am Samstag gelangen in sämtlichen Messereien 170 Gr. Cornedbeef zur Verteilung.

**Eine Petroleum-Sonderverteilung** ermöglicht noch einmal eine Petroleumverteilung unter die Bezugberechtigten. Das Vorrat kostet 3,30 M. Alles Nähere geht aus einer im Anzeigenteil veröffentlichten Bekanntmachung hervor.

**Der Kommunallandtag.** Bis zum Zusammentritt des neugewählten Kommunallandtags sollen bekanntlich durch ein Notgesetz die Aufgaben und Zuständigkeiten des bisherigen Kommunallandtags dem Landesauschuss übertragen werden. Für diesen Zeitraum wird die Rolle der Landesauschussmitglieder um sechs erhöht, damit in diesem verstärkten Landesauschuss auch die Parteirichtungen vertreten sind, die augenblicklich Vertreter in diesem Auschuss nicht besitzen. Die Wahl der sechs neuen Mitglieder und deren Stellvertreter hat stattgefunden. Den alten Kommunallandtag einzuberufen, erschien nicht mehr angingig, da die Abgeordneten, die ihn bilden, in politischer Beziehung nicht der jetzigen Zusammensetzung der Bevölkerung entsprechen in den Gebieten, die sie vertreten sollen. Sobald das Notgesetz betr. die Verstärkung des Landesauschusses in der preußischen Landesversammlung angenommen — der Gemeindevorstand der Landesversammlung hat es bereits vor drei Wochen durchberaten — wird der verstärkte Landesauschuss, der ein provisorischer Kommunallandtag genannt werden kann, zusammentreten. Nachdem aber der Minister die Neuwahlen zum Kommunallandtag jetzt vorzunehmen bestimmt hat und die H. C. F. T. R. diese Wahlen zulässt, wird dem verstärkten Landesauschuss kein langes Leben verordnet sein.

**Mieterversammlung.** Auf die heute abend 7 Uhr in der Aula am Pöckelhof stattfindende öffentliche Mieterversammlung mit Richtföhrvortrag über sparsame Volksbauweise wird hiermit noch einmal aufmerksam gemacht. Der Eintritt ist frei.

**Im Streite erstickt.** Am Montag abend wurde in der Ludwigsstraße der 90 Jahre alte Emil Kufz, der mit verlebtem Altersgenossen in Streit geraten war, von einem Geaner durch zwei Messerhiebe so gefährlich verletzt, daß er bald darauf verstarb. Als der Tat verdächtig ist der 27-jährige Heinrich Stieglitz in Haft genommen.

## Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

**Kurhaus.** Morgen Donnerstag (Himmelfahrt) findet vormittags 11 1/2 Uhr im reservierten Kurgarten ein Promenadenkonzert im Abonnement, ausgeschrieben von der Kapelle des Wiesbadener Musikvereins statt. Für Nichtabonnenten beträgt der Eintrittspreis 2 M. — Das für morgen Donnerstag im Konzertprogramm vorgesehene Gedichtspiel der jugendlichen Tänzerin Niddy Jampeloven kann erst im Juni stattfinden, da die Erlöse der Künstlerin in Holland derzeit große waren, daß sie sich entschlossen hat, ihre Tournee zu verlängern. — Für Samstag dieser Woche hat die Kurverwaltung wieder ein Gartenfest mit großem Feuerwerk vorgesehene, das bei der bekannten Reichhaltigkeit des Feuerwerkprogramms seine Anziehungskraft nicht verfehlen dürfte.

## Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.

**Dienstag, 11. Mai, vormittags.**  
 30000 M. auf Nr. 27 628.  
 5000 M. auf Nr. 103 555, 198 773.  
 3000 M. auf Nr. 1090, 4710, 13 375, 16 201, 33 296, 40 660, 45 830, 47 062, 58 481, 78 697, 81 261, 83 873, 85 008, 101 348, 107 026, 114 212, 117 407, 139 714, 171 187, 184 295, 198 000, 202 739, 204 772, 211 100, 211 711, 217 972, 219 632, 221 029, 281 423, 283 591.

**Dienstag, 11. Mai, nachmittags.**  
 10000 M. auf Nr. 57 142.  
 5000 M. auf Nr. 161 061, 212 330.  
 3000 M. auf Nr. 18, 7408, 8158, 21 626, 22 797, 26 352, 28 378, 35 538, 37 290, 40 000, 42 682, 53 123, 56 259, 70 108, 73 812, 75 282, 78 570, 80 142, 80 938, 83 156, 85 636, 87 828, 88 713, 98 154, 98 955, 102 142, 108 128, 117 645, 124 221, 125 107, 127 184, 133 293, 140 131, 146 695, 147 123, 148 198, 178 304, 180 250, 184 426, 185 665, 188 970, 231 000.

## Kursbericht der Frankfurter Börse vom 11. Mai 1920.

Staats-Anleihen.			
V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
1. Deutsche R.-Anl. 1-9	79 75	79 75	—
2. „ „ „ „ „ „ „ „	76 25	75 50	—
3. „ „ „ „ „ „ „ „	58 10	58 90	—
4. „ „ „ „ „ „ „ „	73 50	73	—
5. „ „ „ „ „ „ „ „	75 80	75 80	—
6. „ „ „ „ „ „ „ „	54	63 75	—
7. „ „ „ „ „ „ „ „	60	59 50	—
8. „ „ „ „ „ „ „ „	—	81	—
9. „ „ „ „ „ „ „ „	86 25	85 25	—
10. „ „ „ „ „ „ „ „	68 20	68	—
11. „ „ „ „ „ „ „ „	63	63	—
12. „ „ „ „ „ „ „ „	86 20	87	—
13. „ „ „ „ „ „ „ „	73 75	73 75	—
14. „ „ „ „ „ „ „ „	—	78	—
15. „ „ „ „ „ „ „ „	109 50	—	—

## Aus den Vororten.

**Sonnenberg.**  
 Irene Dienste. Seit 30 Jahren steht Herr Wilhelm Solinger bei der Firma Karl Prinz hier ununterbrochen in Arbeit. Von der Handwerkskammer Wiesbaden wurde ihm aus diesem Anlaß ein Ehren Diplom überreicht und von der Firma ein Geldgeschenk.

**Aus Nassau und Nachbargebieten.**  
 Die Frankfurter Messe.  
 Die Frankfurter Messe ist gestern geschlossen worden. Der Geschäftsgang war sehr flau, fast still. Die Messe litt unter dem augenblicklichen Konjunkturmiswuna.

**Bildsachen, 11. Mai.** Goldene Hochzeit. Am Samstag, den 15. d. M., feiert Landwirt Karl Ruf und Ehefrau Christiane, geb. Weiß, das Fest der goldenen Hochzeit.

## Vermischtes.

**Explosion einer Handgranate.** Nach Berichten aus Gent explodierte bei einer militärischen Festlichkeit eine Handgranate, durch die zwei Soldaten schwer und etwa 30 Zivilpersonen leicht verletzt wurden.

**Ein pfälzischer Rundarbidichter gestorben.** Im Alter von 61 Jahren verschied in Speyer nach kurzer schwerer Krankheit der Altmeyer der pfälzischen Rundarbidichtung Daniel Kühn.

**Wiener Kinder fahren nach England.** Die „Times“ meldet aus Wien, daß der erste Transport mit 500 österr. Kindern, die einige Zeit in englischen Familien Aufnahme finden sollen, am 20. Mai über Rotterdam die Reise nach England antreten wird.

**Der neue Posttarif auch für das Saargebiet gültig.** Die neue deutsche Postgebührenordnung ist gestern auch für das Saargebiet in Kraft getreten.

## Volkswirtschaft.

**Berliner Börse.**  
 Die Börse verlief matt. Aus Berlin, 11. Mai, meldet unser Mitarbeiter: Die ausgesprochene Unlust der Käufer erzeugte eine flauere Stimmung. Die neue Erklärung der Regierung zur Frage der Beschleunigung machte bei der allgemeinen Berichtigung wenig Eindruck und wurde durch das weitere Sinken der fremden Wäloren weitgemacht. Selbst Schantung fanden anfänglich wenig Interesse und konnten erst allmählich eine Steigerung bis 500 erfahren. Deutscher Markt recht schwach. Sämtliche Kohlenwerte erheblich niedriger. Inders hiesigen auf 241, Mannesmann und Phönix ziemlich bedauerlich. Schiffahrtswerte zeigten weiteren Rückgang, ebenso Elektro- und Holzwerte. Deutsche Uebersee schwankend. Am Einheitsmarkt waren durchweg starke Rückgänge zu verzeichnen. Am Schluß machte sich einige Erholung bemerkbar.

## Industrie.

**Kritische Lage der Eisenindustrie im Saargebiet.**  
 Saarbrücken, 11. Mai. In einer Besprechung der Arbeitsgemeinschaft der saarländischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen wurde heute die Notlage der Saarinindustrie erörtert. Der Generaldirektor der Stumm-Werke wies darauf hin, daß die Saarinindustrie auf dem toten Punkt, wenn nicht am Rande des Zusammenbruchs, angekommen sei. Durch den Friedensvertrag habe die Eisenindustrie an der Saar ihre sichere Grundlage verloren. Die lothringischen Erze, das unentbehrliche Rohstoffmaterial, seien von 250 Mark auf 20 Francs pro Tonne gesunken. Die Kohle der Saargruben, die nur in unzureichendem Maße zu erhalten sei, komme unter dem neuen Preis auf 300 bis 400 Mark (gegen früher 15 bis 20 Mark) pro Tonne. Da die Eisenindustrie in Rheinland-Bezirk bedeutend günstiger produzieren könne, ließe die Saarinindustrie vor der unmittelbaren Gefahr, ihre ganzen Absatzgebiete zu verlieren. Das Auslands-geschäft liege augenblicklich sehr still infolge des Anstiehs des Marktkurses. Infolge der ungeheuerlichen Steigerung der Selbstkosten sehe sich die Saarinindustrie heute außerstande, noch höhere Löhne zu zahlen. Die Forderungen der Arbeitnehmer seien daher abgelehnt worden. Die Gefahr eines Streiks besteht, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, zurzeit nicht.

## Verkauf von Kartoffeln.

Es gelangen in den Verkaufsstellen auf Feld 21 und 22 der Kartoffelarten je fünf Pfund Kartoffeln zum Preise von 52 Pf. das Pfund zur Verteilung. Ausgabesatz von Freitag, den 14. bis Mittwoch, den 19. d. Mts. einschließlich.

Verordnungsberechtigte, die auf einmal 25 Pfund Kartoffeln pro Kopf gegen Streichung der Felder 21-25 der Kartoffelarten beziehen wollen, können diese Menge von Mittwoch, den 12. d. Mts. bis Dienstag, den 18. d. Mts. einschließlich in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags am Westbahnhof oder Pöckelhof beim Kartoffelamt abholen. Preis je Pfund 48 Pf. Mitzubringen sind Quittungsausweis und Kartoffelkarten 1919/20.

Alle Kartoffelverkaufsstellen werden bei dieser Gelegenheit erneut darauf hingewiesen, daß bei der vorgeschrittenen Jahreszeit ganz besondere Sorgfalt auf die Lagerung, Reinhaltung der Lagerstellen und Durchlesen der Ware gelegt werden muß. Es werden in den nächsten Wochen Prüfungen durch Kontrolleure des Kartoffelamtes, die mit besonderem Ausweis versehen sind, stattfinden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1920. Der Magistrat.

In unser Handelsregister A wurde heute unter Nr. 1566 die Firma: „Schubhaus W. Ernst, Inh. Elisabeth Ernst Witwe“ in Wiesbaden und als deren Inhaberin die Frau Wilhelm Ernst Witwe, Elisabeth geborene Ansel in Wiesbaden eingetragen. Dem Kaufmann Wilhelm Ernst und dem Kaufmann Rudolf Ernst, beide zu Wiesbaden, ist Einzelprokura erteilt. Wiesbaden, den 5. Mai 1920. Das Amtsgericht, Abteilung 17.

In unser Handelsregister A wurde heute unter Nr. 1569 die Firma: „Kurt Wolff“ in Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Kurt Wolff in Wiesbaden eingetragen. Wiesbaden, den 5. Mai 1920. Das Amtsgericht, Abteilung 17.

In unser Handelsregister A wurde heute unter Nr. 1567 die Firma: „Jda Bendheim“ in Wiesbaden und als deren Inhaberin Frau Jda Bendheim in Wiesbaden eingetragen. Dem Fräulein Jella Bendheim zu Wiesbaden ist Procura erteilt. Wiesbaden, den 5. Mai 1920. Das Amtsgericht, Abteilung 17.

**Friedensarbeit bei Krupp.** Aus Essen wird gemeldet: Von den Kruppischen Werken waren bisher die großen Fabrikhallen an der Kruppstraße an die Stadt Essen vermietet. Jetzt will sie die Firma wieder selbst in Gebrauch nehmen. Mit Freude sieht man hieraus, welche Fortschritte die Umstellung der Kruppischen Werke auf die Friedensarbeit gemacht hat. Die Arbeiterzahl ist sogar im Vergleich an dem Stand vor dem Kriege gestiegen, sie beträgt ungefähr 48 000, gegen 39 000 vor dem Kriege.

**Hauptschriftleiter: Bernhard Greibus.**  
 Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Greibus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und Volkswirtschaftlichen Teil: S. E. Glöckner; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Gorenz; für die Anzeigen: Job. Bahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung, Rudolf G. m. b. H. GmbH in Wiesbaden.

## Aktien ausl. Transportanstalten.

V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
Oest. Södb. (Lombd.)	33 75	Baltimore & Ohio R.	260 50/260
Weststeier	—	Pennsylvania	—

## Aktien industrieller Unternehmungen.

V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
Aschaffn. Zolst.	588 50/570	do. Schuckert	178
Bauges. Südd. Imobil.	—	Frankfurter Hof	490
Bräueri. Binding	175	Leder. Adl. & Oppen	164
do. Henninger	150	Maschinenfab. Kleyer	235
do. Schillinghof	—	Maschinenfab. Breuer	210 75
Chem. Anglo-Guano	240	Fabr. u. Schleicher	146
do. Am. Am. Rente	90	Fabr. Eisenach	130
do. do. do. 1890	125	Karlsruher	—
4. Türkische 1890	—	Motorfab. Oberursel	249 50
—	—	Schnellfr. Frankent	—
—	—	Oelfabr. V. deutsch	250
—	—	Porz. u. Stgt. Wessal	240
—	—	Schrittz. Stempel	235
—	—	Schubfabrik Frank	255
—	—	do. Herz Frkt.	—
—	—	Sektolierst. Feist	333
—	—	Steara Romana	1350
—	—	Zellst.-Fabr. Waldhof	274
—	—	Zuckerfabr. BadWagh	370
—	—	Zuckerfabr. Frankent	347

## Bergwerks-Aktien.

V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
Böckum, Bgh. u. Guast.	—	Kalw. Aschersleben	355
Baderow. Eisenwerke	—	Westerrögen Kalw.	655
Concordia, Bergbau	—	Loth. Hütten u. B.-V	265 50/252
Deutsch-Luxemburg	280 25/282	Mannesmann-W	373
EschweilerBergw.-V.	300	Oberschl. Eisb. Fedt.	176
Friedrichshütte	1478	Oberschl. Eisen (Karol)	230
Geleisenk. Bergw.	308	Phönix Brg. u. Hbtr.	390
Harnener Bergbau	267	Siebeck Montan	—



Samstag, den 15. Mai 1920, ab 8 Uhr abends im Kurgarten:

## Gartenfest.

8 Uhr: **Doppel-Konzert.**  
 Etwa 9 Uhr:  
**Feuerwerk**

(45 Nummern, darunter zahlreiche Effekttücke).  
 Eintrittskarte für Nichtabonnenten: 10 Mk.  
 Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtaxkarteninhaber: 5 Mk. mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen.  
 Abonnements- u. Kurtaxkarten berechtigen zum Besuche der Wandelhalle u. des Kurgartens nur bis 6 Uhr nachm.  
 Bei ungeeignet. Witterung: 8 Uhr Abonnements-Konzert.

## Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.

**Fahrplan vom 9. Mai 1920 ab:**  
 Von Biebrich nach Köln morgens 9.50 Uhr  
 „ „ „ „ mittags 12.20 „  
 „ „ „ „ Coblenz „ 3.55 „

Fahrschein und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20, Telefon 2364.  
 Wiesbaden, 12. Mai 1920.

Der Agent: **Fr. Clouth.**

## Steichverteilung.

Am Samstag werden in sämtlichen Messereien auf die Fleischmarke 1-10  
**170 gr Corned-Beef**  
 zum Preise von 3.40 M. die 170 Gr. verteilt.  
 Wiesbaden, den 11. Mai 1920.

Der Magistrat.

## Verkauf von Kartoffeln.

Es gelangen in den Verkaufsstellen auf Feld 21 und 22 der Kartoffelarten je fünf Pfund Kartoffeln zum Preise von 52 Pf. das Pfund zur Verteilung. Ausgabesatz von Freitag, den 14. bis Mittwoch, den 19. d. Mts. einschließlich.

Verordnungsberechtigte, die auf einmal 25 Pfund Kartoffeln pro Kopf gegen Streichung der Felder 21-25 der Kartoffelarten beziehen wollen, können diese Menge von Mittwoch, den 12. d. Mts. bis Dienstag, den 18. d. Mts. einschließlich in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags am Westbahnhof oder Pöckelhof beim Kartoffelamt abholen. Preis je Pfund 48 Pf. Mitzubringen sind Quittungsausweis und Kartoffelkarten 1919/20.

Alle Kartoffelverkaufsstellen werden bei dieser Gelegenheit erneut darauf hingewiesen, daß bei der vorgeschrittenen Jahreszeit ganz besondere Sorgfalt auf die Lagerung, Reinhaltung der Lagerstellen und Durchlesen der Ware gelegt werden muß. Es werden in den nächsten Wochen Prüfungen durch Kontrolleure des Kartoffelamtes, die mit besonderem Ausweis versehen sind, stattfinden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1920. Der Magistrat.

In unser Handelsregister A wurde heute unter Nr. 1566 die Firma: „Schubhaus W. Ernst, Inh. Elisabeth Ernst Witwe“ in Wiesbaden und als deren Inhaberin die Frau Wilhelm Ernst Witwe, Elisabeth geborene Ansel in Wiesbaden eingetragen. Dem Kaufmann Wilhelm Ernst und dem Kaufmann Rudolf Ernst, beide zu Wiesbaden, ist Einzelprokura erteilt. Wiesbaden, den 5. Mai 1920. Das Amtsgericht, Abteilung 17.

In unser Handelsregister A wurde heute unter Nr. 1569 die Firma: „Kurt Wolff“ in Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Kurt Wolff in Wiesbaden eingetragen. Wiesbaden, den 5. Mai 1920. Das Amtsgericht, Abteilung 17.

In unser Handelsregister A wurde heute unter Nr. 1567 die Firma: „Jda Bendheim“ in Wiesbaden und als deren Inhaberin Frau Jda Bendheim in Wiesbaden eingetragen. Dem Fräulein Jella Bendheim zu Wiesbaden ist Procura erteilt. Wiesbaden, den 5. Mai 1920. Das Amtsgericht, Abteilung 17.

## Provincial- und Kommunal-Obligationen.

V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
4. Bayr. Ha. Wechselt.	103 60/103 60	4. Pflz. Hyp.-Rk.	101 25/101 10
4 1/2 Berl. H.-Rk. Sr. 5 u. 6	100	Bayerverloosbar	92 10
4. abgest.	97 30	Bayerverloosbar	92
4. Serie 7 u. 8, 13 u. 14	102	4. Preuss. Bd.-Cr.-A.-B.	100
4. S. 15 u. 16 (S. 17 u. 18)	102 50/102 50	4. Pr. Ser. 20, Ser. 23	94
Bisabgest.	85	4. Pr. Ser. 3, 7, 8 u. 9 abg.	90 50
4. Kommunal Ser. 1	99 50	4. Pr. Cent. B.-Gred.-G.	100 50
4. D. Grandereid. Gotha	100	4. Kommunal 1908	99 50
4. S. Ab. 3 u. 4 (S. 11 u. 12)	—	4. Rh. Hyp. Mannheim	102
4. D. H.-B. Hrl. S. 10-19	101 50/101 50	Bayerverloosbar	90
4. Ser. 20 u. 21	101 50/101 50	Bayerverloosbar ab 1914	84
4. Frankf. Hyp.-Rk.	103	4. Komm. unk. b. 1923	99
4. Pflz. Hyp.-Rk.	91	4. Rh.-Westf. Bd.-Cred.	95
4. Pflz. H.-B. Kom. S. 2	—	4. Komm. Landesk.	102 50/102 50
4. Komm. Ser. 1	—	4. Lit. U. u. X.	94
4. D. Grandereid. Gotha	100	4. Lit. P. G. H. K. u. I.	91
4. S. Ab. 3 u. 4 (S. 11 u. 12)	—	4. Lit. M. N. P. u. Q.	90
4. D. H.-B. Hrl. S. 10-19	101 50/101 50	4. Mitteld. B.-Kr. Greiz	89
4. Ser. 20 u. 21	101 50/101 50	4. Lit. O.	80
4. Frankf. Hyp.-Rk.	103	—	—
4. Pflz. Hyp.-Rk.	91	—	—
4. Pflz. H.-B. Kom. S. 2	—	—	—
4. Komm. Ser. 1	—	—	—
4. D. Grandereid. Gotha	100	—	—
4. S. Ab. 3 u. 4 (S. 11 u. 12)	—	—	—
4. D. H.-B. Hrl. S. 10-19	101 50/101 50	—	—
4. Ser. 20 u. 21	101 50/101 50	—	—
4. Frankf. Hyp.-Rk.	103	—	—
4. Pflz. Hyp.-Rk.	91	—	—
4. Pflz. H.-B. Kom. S. 2	—	—	—
4. Komm. Ser. 1	—	—	—
4. D. Grandereid. Gotha	100	—	—
4. S. Ab. 3 u. 4 (S. 11 u. 12)	—	—	—
4. D. H.-B. Hrl. S. 10-19	101 50/101 50	—	—
4. Ser. 20 u. 21	101 50/101 50	—	—
4. Frankf. Hyp.-Rk.	103	—	—
4. Pflz. Hyp.-Rk.	91	—	—
4. Pflz. H.-B. Kom. S. 2	—	—	—
4. Komm. Ser. 1	—	—	—
4. D. Grandereid. Gotha	100	—	—
4. S. Ab. 3 u. 4 (S. 11 u. 12)	—	—	—
4. D. H.-B. Hrl. S. 10-19	101 50/101 50	—	—
4. Ser. 20 u. 21	101 50/101 50	—	—
4. Frankf. Hyp.-Rk.	103	—	—
4. Pflz. Hyp.-Rk.	91	—	—
4. Pflz. H.-B. Kom. S. 2	—	—	—
4. Komm. Ser. 1	—	—	—
4. D. Grandereid. Gotha	100	—	—
4. S. Ab. 3 u. 4 (S. 11 u. 12)	—	—	—
4. D. H.-B. Hrl. S. 10-19	101 50/101 50	—	—
4. Ser. 20 u. 21	101 50/101 50	—	—
4. Frankf. Hyp.-Rk.			